

Kleine Beiträge.

Trierer Grabschrift eines römischen Vollbürgers aus der Frühzeit.

(Tribus Pomentina = Pomptina.)

Im Jahre 1903 wurde auf dem Bann des seither in die Stadt Trier eingemeindeten Vorortes St. Matthias, im südlichen Gräberfeld des römischen Trier, über zwei Tonurnen, einem Henkelkrug und einer Tonlampe, die offenbar zur selben Bestattung gehört hatten¹, ein schlichter Grabstein aus Jurakalk² gefunden, dessen Inschrift lautet³:

*M(arcus)Sextilius | M(arci)f(ilius) |
Pomentina (tribu), | hic situs | [est].*

Marcus Sextilius, des Marcus Sohn, aus der Pomentinischen Tribus, liegt hier begraben.

Durch die Angabe einer Tribus, d. h. seines Steuer- und Wahlbezirkes, offenbart sich der Verstorbene als Inhaber der Civitas Romana, des römischen Bürgerrechtes, also als zugewanderter Fremdling im Gegensatz zu den Treverern, für die die Colonia Augusta Treverorum gegründet war⁴. Ihn wird Erwerb bald nach Gründung der Augusta Treverorum, die um 15 v. Chr. anzusetzen ist⁵, nach der jungen Stadt geführt haben, wo er verstorben ist. Denn daß die Grabschrift der Frühzeit angehört, beweist neben ihrem Wortlaut (*hic situs est*) insbesondere die Weglassung des Cognomen des M. Sextilius M. f.

Die Angabe der Tribus des Verstorbenen lautet *Pomentina*. Meine Annahme, daß diese Schreibung der Unkenntnis des Trierer Steinmetzen zur Last zu legen sei⁶, muß



¹ LMT. Inv. Nr. 03. 586 a–d.

² LMT. Inv. Nr. 03. 586 e; Graeven in der Museographie der WestdZs. 23, 1904, 379 = BJb. 113, 1905, 159; Finke, Neue Inschriften, im 3. BerRGK. 1909, 55 Nr. 5; CIL. XIII 4 (Add.), 11323. – Im Trierer Landesmuseum findet sich die Steininschrift in Saal 7, ein Abguß nebst den erwähnten Beigaben ist in Saal 23 des Oberstocks ausgestellt.

³ Irrtümlich hat Finke in Zeile 1 ergänzt: [*D(is)*] *M(anibus)*, eine erst viel später aufgekommene Weiheformel.

⁴ Vgl. Schumacher-Festschrift, Mainz 1930 („Colonia Treverorum“), S. 256 mit Anm. 14. Die Treverer insgesamt wurden erst römische Vollbürger, als allen Peregrini im Römerreich im Jahre 212 das römische Bürgerrecht zuerkannt wurde.

⁵ Die von H. Koethe in Germania 20, 1936, 27 ff. vertretene Zeitsetzung der Gründung erst unter Kaiser Claudius kann ich auf Grund der Benennung des neugegründeten Hauptortes der Volksgemeinde der Trierer (*Civitas Treverorum*) und wegen der Trierer Inschrift CIL. XIII 3671 (= Hettner, Steindenkm. Nr. 1) nicht anerkennen.

⁶ Schumacher-Festschrift 256; TrHeimat 8, 1932, 11. 53; Wegweiser (Kl. Führer) durch das Provinzialmuseum in Trier 1932, 26 f.

ich widerrufen. Denn 'Pomentina' ist eine besondere Schreibung für 'Pomptina', die zwar im Index zu Dessau Inscr. Lat. sel. III, S. 596 (unter 'Tribus') nicht aufgeführt, jedoch durch mehrere Belege gesichert und sprachlich begründet ist, eine Schreibung, durch die die meist übliche Abkürzung 'Pom.' bedingt gewesen scheint⁷.

'Pomentina' lautet die Angabe der Tribus ebenfalls in einer Grabschrift von Deva in Britannien eines aus Lucus Augusti in Hispania Tarraconensis (j. Lugo) stammenden Soldaten *Q. Longinius Pomentina Laetus Luco*: *Ephemeris epigraphica* VII, S. 293 Nr. 897. Abgekürzt 'Poment.' ist diese Tribus im Verzeichnis von Soldaten der 13. Cohors urbana zu Rom, die im Jahre 198 entlassen waren, CIL. VI 3884, Col. III v. 19: *L. Vivennius L. f. Poment. Rufinus Vols(iniis)* [im selben Verzeichnis Col. III v. 31, J. 197, ist die Tribus abgekürzt: 'Pom.'], und in der verschollenen Grabschrift eines Praetorianersoldaten in Rom, CIL. VI 2577, ist überliefert: POMEN und POM·EN. Dieselbe Schreibung ist der griechischen Sprache geläufig. So findet sich in einer griechischen Inschrift von Adramytteion im kleinasiatischen Mysien: Μάνιος Λευκέλιος Μάρκου Πομεντεΐνα, was lateinisch lauten würde: *M' (Manius) Lucilius M. f. Pomentina*⁸, und eine zweisprachige Inschrift von Anhedon in Boeotien nennt einen Römer lateinisch und griechisch:

*M. Arellius Q. f. Pom. Μάρκος Ἀρέλλιος Κοίντου υἱὸς Πομεντεΐνα*⁹.

Schließlich ist auch nach Th. Mommsen bei Josephus *Antiqu. Jud.* 13, 9, 2 (260) = ed. B. Niese, Vol. III (1892) S. 162 der Name zu verbessern nach der angeführten Inschrift von Adramytteion und statt des überlieferten μεντινα zu schreiben: Πομεντινα¹⁰, während Niese die von Manutius vermutete Tribus Menenia (*Μενηγία*) in den Text eingesetzt hat¹¹.

Die Schreibung 'Pomentina' ist ebenso wie die Schreibung 'Pomptina' verursacht durch eine Eigenheit der lateinischen (wie der griechischen) Sprache, die die Lautverbindung *mt* meidet¹² und daher ein *p* einschiebt (vgl. *emptum* von *emere*, *sumpt-* von *sumere*, wie im älteren Deutsch: *Ambt* oder *Ampt* = *Amt*, *sambt* oder *sampt* = *samt*), aber auch ein *e*, wie in *Pometia* = *Suessa Pometia*¹³, oder *en*, welche letzteres griechische Schriftsteller bevorzugen. Denn Strabo nennt den *ager Pomptinus*, das Pomptinische oder Pontinische Sumpfbereich der *paludes Pomptinae*: τὸ Πομεντῖνον πεδῖον (V, 3, 4 und 6 = Cp. 231. 232), und Dionys. Halicarn. nennt die hier sesshafte Völkerschaft: Πομεντῖνοι (*Pomentini*).

Ebenso steht neben der Schreibung des Personennamens 'Pomptinus' die Schreibung 'Pomentinus': CIL. III 622 und 1748, wie Th. Mommsen¹⁴ bemerkt hat. J. B. Keune.

⁷ Dessau a. a. O. belegt außer dem voll ausgeschriebenen 'Pomptina' die Abkürzungen 'Pompt.' und 'Pomp.', aber auch 'Pomt.', außerdem bloßes 'P.'.

⁸ Theodor Mommsen, *Observationes epigraphicae* XXIII in *Ephemeris epigraphica* IV, S. 221 (mit Anm. 2) = *Gesammelte Schriften VIII (Epigraphische Schriften I)* (1913) 354 (mit Anm. 1), zu S. 346, Z. 25.

⁹ Th. Mommsen, *Observ. epigr.* XLVII (*Ephem. epigr.* VII, 4) = *Ges. Schr.* VIII (*Epigr. Schr.* I) S. 547 Nr. 2a = CIL. III, Suppl. 2, S. 2080 Nr. 12291.

¹⁰ Th. Mommsen a. a. O. (*Ges. Schr.*) S. 348 f., vgl. S. 351 Nr. 20.

¹¹ Ritschl hatte Τρομεντεΐνα (tribus Tromentina) vermutet.

¹² Doch findet sich inschriftlich POMT: Dessau Nr. 4967 = CIL. VI 2192, und bei Plinius *nat. hist.* 3, 59 (in Hs. A) sowie 17, 31 ist überliefert: *palus Pomptina* und *in Pomptinis paludibus*. Auch 'emtus', 'sumtus' u. a. ist belegt. Vgl. Stolz-Schmalz, *Lateinische Grammatik (Handbuch der Altertumswissenschaft II, 2)*⁵ (1928) 170.

¹³ Vgl. Philipp in Pauly-Wissowa-Kroll, *RE.* IV A, 1 (7. Halbbd. der 2. Reihe), Sp. 586 f. Den hier angeführten Belegen für 'Pometia' und 'Populus Pometinus' kann noch zugesellt werden Vergil. *Aen.* 6, 775: *Pometii*.

¹⁴ *Ges. Schr.* VIII (*Epigr. Schr.* I), S. 354 Anm. 1. Vgl. auch die Belege aus Inschriften der Stadt Rom in CIL. VI 6, *Indices*, S. 149 (*Pomentinus*) und S. 152 (*Pomptinus*).